

Staatskanzlei
Rathaus
8750 Glarus

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 20. April 2010

Mitwirkung beim Lehrplan 21

Der Verwaltungsvereinbarung für die Erarbeitung eines Projektes für einen sprachregionalen Lehrplan (Projektvereinbarung Lehrplan 21) vom 18. März 2010 wird zugestimmt und das Departement Bildung und Kultur zur Unterzeichnung ermächtigt. Zudem wird ein Kredit von maximal 62'500 Franken bewilligt.

Die neuen Bildungsartikel in der Bundesverfassung verpflichten die Kantone, die Ziele der Volksschule zu harmonisieren. Dieser Auftrag gilt für alle Kantone, unabhängig davon, ob sie dem HarmoS-Konkordat beigetreten sind oder nicht. Das Projekt Lehrplan 21 setzt diesen Auftrag um. Es ist unabhängig von den Schulstrukturen eines Kantons auf dieses Ziel ausgerichtet. Der Lehrplan wird in unterschiedlichen Schulstrukturen eingesetzt werden können. Die Teilnahme am Lehrplanprojekt ist daher für alle Kantone möglich. Die dem HarmoS-Konkordat beigetretenen Kantone verpflichteten sich, ihre Lehrpläne auf sprachregionaler Ebene zu harmonisieren. Das Konkordat ist seit 1. August 2009 in Kraft; die Vereinbarungskantone haben innert sechs Jahren diese Verpflichtung umzusetzen. Zudem ist der Glarner Kernlehrplan revisionsbedürftig und müsste in den nächsten Jahren ohnehin, aber mit höheren Kosten überarbeitet werden.

Mit der Projektvereinbarung wird Organisation, Durchführung und Finanzierung geregelt. Die in den kantonalen Gesetzgebungen festgelegte Zuständigkeit für Lehrplanbeschlüsse (Regierungs-, Bildungs- oder Erziehungsrat, Departement) wird nicht tangiert. Es wird eine Teilnahme vorausgesetzt, die mindestens 2/3 der Deutschschweizer Bevölkerung repräsentiert, um einen substantiellen Beitrag an die Harmonisierung der Volksschule im Sinne der Bildungsverfassung leisten zu können. Zudem ist dieses Quorum nötig, um die Finanzierung des Projekts genügend breit abzustützen.

Berufsauftrag, Beurteilung/Förderung von Lehrpersonen an der Volksschule

Für eine Fachberatung zur Erarbeitung gemeinsamer Grundlagen für Berufsauftrag sowie Beurteilung und Förderung von Lehrpersonen wird ein Rahmenkredit von 25'000 Franken bewilligt.

Der Regierungsrat legt gemäss Bildungsgesetzgebung diese Grundlagen in einer Verordnung fest, welche aber die Gemeinden noch differenzieren müssen. Es wird eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Abteilung Volksschule, der drei kommunalen Schulkommissionen und Schulleitungen und der Lehrerschaft eingesetzt, die mit einer externen Fachperson verstärkt wird.

Berufsmaturität an der Kaufmännischen Berufsfachschule Glarus

Der Kaufmännischen Berufsfachschule KBS Glarus wird das Führen eines Angebotes für die Berufsmaturität nach abgeschlossener beruflicher Grundbildung (BM 2) bewilligt. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 12 Lernende. Die Berufsmaturität erfreut sich grosser Beliebtheit. Zur Hauptsache wird sie während der Lehrzeit erworben. Der zweite Weg zur Berufsmatura führt über separate Bildungsgänge nach Abschluss der Lehre. Diese BM 2

bieten verschiedene Berufsfachschulen wie Rapperswil, Buchs, Chur und Zürich an. Insbesondere im kaufmännischen Bereich besteht dafür auch im Kanton Glarus eine rege Nachfrage.

Arbeitsvergebungen

Folgende Arbeiten werden vergeben:

- Strassenbauarbeiten für die Sanierung der Kantonsstrasse in Näfels, Abschnitt Freulerpalast – Letz, der Firma Walter Hösli Strassenbau AG, Glarus;
- Strassenbauarbeiten für die Sanierung der Kantonsstrasse in Elm, Abschnitt Müsli – Friedhof, der Arbeitsgemeinschaft Marti AG / W. Hösli AG, Matt;
- Ersatz Turnhallenboden in der Kantonsschule Glarus der Firma Peter von Rotz AG, Glarus.

Personelles

In der Kommission für Einsprachen im Pachtwesen erfolgen folgende Wahlen und Mutationen:

- Peter Gallati-Meier, Näfels, als neues Mitglied mit Amtsantritt am 1. Juni 2010;
- Fridolin Luchsinger-Luchsinger, Schwanden, als ordentliches Mitglied (bisher Ersatzmitglied);
- Jakob Marti-Zopfi, Nidfurn, als neues Ersatzmitglied (bisher ordentliches Mitglied).

Von der Demission von Jakob Menzi-Steiner, Filzbach, als Mitglied der Kommission auf Ende Mai 2010 wird unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen.

Durch die Departemente wurden folgende Anstellungen vorgenommen:

- als Leiter der Finanzverwaltung im Departement Finanzen und Gesundheit Andreas Schiesser, Mitlödi, mit Stellenantritt per 1. Juni 2010;
- als Leiterin Abteilung Einschätzung natürliche Personen in der Kantonalen Steuerverwaltung Marita Lichtsteiner, Siebnen, mit Stellenantritt per 1. April 2010 (Funktionsänderung);
- als Fachperson Schulaufsicht in der Abteilung Volksschule Daniel Emmenegger, Mollis, mit Stellenantritt per 1. August 2010;
- als kaufmännische Angestellte in der Kantonalen Ausgleichskasse Sarah Mani, Ennenda, mit einem Pensum von 50 Prozent und Stellenantritt per 1. Mai 2010;
- als kaufmännische Angestellte in der Kantonalen Ausgleichskasse Barbara Wohlwend-Rhyner, Matt, mit einem Pensum von 50 Prozent und Stellenantritt per 1. Mai 2010;
- als kaufmännische Angestellte in der Fachstelle Migration und Passbüro Brigitte Tschudi, Ennenda, mit Stellenantritt per 1. Mai 2010;
- als kaufmännische Angestellte in der Fachstelle Migration und Passbüro Manuela Pfister, Niederurnen, mit einem Pensum von 40 Prozent und Stellenantritt per 1. April 2010;
- als kaufmännische Angestellte in der Fachstelle Migration und Passbüro Therese Oberle, Niederurnen, mit einem Pensum von 40 Prozent und Stellenantritt per 1. April 2010.

Von folgenden Rücktritten wird unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen:

- Heidi Base, Glarus, als Sekretärin beim Departement Bildung und Kultur per 30. November 2010 (vorzeitiger Altersrücktritt);
- Kurt Reifler, Schwanden, als Leiter RAV per 31. Mai 2010;
- Marcel Ruoss, Buttikon, als Personalberater beim RAV per 30. Juni 2010;
- Brigitte Rennhard, Bilten, als Mitarbeiterin bei den Sozialen Diensten per 30. Juni 2010;
- Martina Moser, Pfäffikon, als Mitarbeiterin der Abteilung Vormundschaft per 31. Juli 2010.